

Der Uckermärkische Geschichtsverein stellt sich vor

Für den 21. September 2022 hatte der Vorstand den Vorsitzenden des Vereins Herrn Jürgen Theil zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Die Vorbereitung der Veranstaltung, dieses Mal im Saal der Wohnbau GmbH, übernahm unser Vorstandsmitglied Martina Wegner.

Nach der Begrüßung des Referenten und der ca. 20 Teilnehmer durch Frau Wegner nahm zuerst unser Vorsitzender das Wort, um drei neue Mitglieder in den Verein aufzunehmen – Frau Schiemann und Frau und Herrn Lau.



Danach begann Herr Theil seine Ausführungen mit einem kurzen Abriss der Geschichte des Vereins. Dieser wurde 1990 gegründet und ins Vereinsregister eingetragen. Zu den 17 Gründungsmitgliedern gehörten unter anderem Herr Theil selbst, Hans Benthin, Matthias Schulz und Gerhard Kohn.

Heute hat der Verein 215 Mitglieder, wobei Herr Theil auf das Problem des fehlenden Nachwuchses verwies. Hauptziel des Vereins ist es, den Bürgern Prenzlau und der Uckermark ihre eigene Geschichte näher zu bringen und ihnen den Wert der Uckermark als Kulturlandschaft zu verdeutlichen. Um in der gesamten Uckermark präsent zu sein, gibt es enge Verbindungen mit den Ortsgruppen in Brüssow, Fürstenwerder und Gramzow.

Herr Theil stellte heraus, dass die unterschiedlichen Sammlungen des Vereins einen Wert von über einer Million Euro haben, wobei es schwierig ist, manche Objekte überhaupt in Geldwert auszudrücken. Zu den Sammlungen gehören Objekte, die es sonst nirgendwo mehr gibt.

Zur Geschichte des Vereins gehört es auch, dass dieser im Laufe seines Bestehens immer wieder mit räumlichen Veränderungen leben musste.

Erstes Domizil war der Hexenturm. Danach folgten die Sternwarte und Räumlichkeiten der Sparkasse, dann der Wohnbau GmbH. Jetzt hat der Verein seinen Sitz in der Stettiner Straße, Ecke Winterfeldstraße. Immer mussten dabei auch ganze Sammlungen oder Teile der Sammlungen (Bücher, Bilder und Gemälde, Münzen usw.) umgelagert werden. Herr Theil dankte an der Stelle allen Sponsoren und Unterstützern, ohne deren Hilfe Vereinsarbeit nicht möglich wäre.

Einen wichtigen Aspekt der Arbeit bei der Erforschung der Geschichte der Uckermark stellte Herr Theil heraus, indem er auf die Arbeit mit Schülern des Scherpf-Gymnasiums Prenzlau verwies. Er selbst und eine Reihe seiner Kollegen für Geschichte betreuen Schülergruppen im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht“.

Zum Abschluss der Veranstaltungen hatten wir die Möglichkeit, uns einen Teil der Sammlungen anzuschauen, nämlich die Sammlung der Zeitungen der „Freien Erde“ und des „Nordkurier“. Die Anzahl an Kartons macht deutlich, welches Maß an Arbeit notwendig ist, um diese Sammlung auf dem aktuellen Stand zu halten.



Unser Dank für die interessante Veranstaltung gilt Martina Wegner als Organisatorin und natürlich an Herrn Theil und Herrn Timm, der als Korreferent aktiv war.

Ebenso danken wir der Wohnbau GmbH, die uns den Raum kostenlos zur Verfügung gestellt und sogar noch mit Kaffee versorgt hat.